

Titanium-Blatt

Freundeskreis der Botanischen Gärten der Universität Bonn e.V.



Ausgabe 39 – August 2013

Liebe Freunde der Botanischen Gärten,

wir und mit uns viele Bonner Bürger und auch die Besucher von nah und fern können uns freuen: Die Botanischen Gärten werden von Monat zu Monat schöner und sehenswerter. Viel Lob gibt es von auswärtigen Besuchern und dieses Lob gebührt Leitung und Gestaltern des Gartens, vor allem den Gärtnern mit ihrer täglichen Arbeit des Entfernens, Neupflanzens, Wässerns, Unkrautbeseitigens. Im Namen des Vorstandes will ich allen im Garten Tätigen für ihre Arbeit herzlich danken. Wer einen eigenen Garten hat, weiß, dass diese Arbeit mühsam ist und nie zu Ende geht.

In Anwesenheit von Rektor und Kanzler der Universität Bonn wurde am 21. Juni 2013 die Sanierung des Melbweihers mit einer feierlichen Einweihung und Begehung des Gartens abgeschlossen. Dabei erläuterte der Gartendirektor Prof. Dr. Weigend die wichtigsten Baumaßnahmen sowie die schon vorhandene bzw. geplante Bepflanzung von Weiher und Ufer.

Die noch vorhandenen Gartenpläne von 1720 zeigen mitten im Weiher eine von der Schlosstreppe aus gut zu sehende Fontäne. Aus Mitteln der Prof. Dr. Rolf und Dr. Gisela Dederich-Stiftung konnte in dieser Tradition eine neue Fontäne just an diesem Punkt wieder errichtet werden. Leider ist der Wasserstand im Weiher noch nicht hoch genug, so dass die Fontäne – acht bis zehn Meter hoch – noch nicht in Betrieb ist.

Wissen Sie, dass im Botanischen Garten bedeutende Bäume stehen, die einzigartig in Deutschland hinsichtlich Größe, Alter bzw. Art sind? Bei einem Rundgang anlässlich der Beurkundung von *Pinus bungeana*, unserer wunderschönen Tempelkiefer, zum „Champions Tree“ durch die Dendrologische Gesellschaft, konnten die Besucher mehr als zehn solcher Bäume bewundern. Dazu gehören die Süntelbuche, zwei weitere Pinienarten, der Eisenholzbaum, die Sumpfyzypresen, der Gingko, ein aufgefropfter Ahorn u.v.a.

Erkunden Sie selbst diese Bäume im Botanischen Garten, sie sind alle mit Schildern gekennzeichnet.

Die Organisatoren der kulinarischen Sommernacht, am Samstag, 31. August 2013, und des Freundeskreissommerfestes, am Samstag, 14. September 2013, wünschen sich Ihre sehr baldige Anmeldung, um rechtzeitig planen zu können. Es gibt noch viele freie Plätze.

Das Zahlungsverfahren für die Freundeskreisveranstaltungen wurde ab 1. Juli 2013 wahlweise auf Abbuchung oder Überweisung umgestellt.

Nach ersten Beschwerden und Anlaufschwierigkeiten haben wir es in Absprache mit Frau Buch von der Finanzbuchhaltung modifiziert. Ab sofort

wird veranstaltungsbezogen abgebucht und überwiesen, dies ist wegen des verwendeten Money-Programmes notwendig. Es entfällt damit die frühzeitige Zahlung, der Zahlungstermin bleibt – wie schon immer – vier bis sechs Wochen vor der Veranstaltung.

Wir bitten nach Möglichkeit der Abbuchung der Teilnahmegebühren zuzustimmen. Dies erleichtert Frau Buch die ehrenamtliche Arbeit.

Einige der Leser werden sich noch an die Anfänge des Freundeskreises erinnern, denn sie waren vor fast 25 Jahren Gründungsmitglieder. Im Jahr 2014 wollen wir unser Jubi-

läum mit etlichen Aktivitäten besonderer Art feiern. Lassen Sie sich überraschen, im nächsten Titaniumblatt werden Sie davon lesen können.

Nach viel Kälte und Regen ist der Sommer nun mit Wärme und Sonnenschein da. Zeit den Schatten im Botanischen Garten aufzusuchen.

Ich wünsche Ihnen einen guten, erholsamen Sommer 2013, wo auch immer Sie ihn verbringen werden.

Ihr Präsident Dr. Klaus Imhoff



Foto: W. Fischenich

Probelauf der neuen Weiherfontäne

Drei Amorphophallusarten - fast - gleichzeitig in Blüte

Als sich am 22. Juni *Amorphophallus titanum* entfaltet hatte und mit 2,90 m den größten Blütenstand in Bonn hervorbrachte, da blühte gleichzeitig auch *Amorphophallus paeoniifolius* und die gerade abgeblühte Art *Amorphophallus gigas* war ebenfalls zu sehen.



Foto: Lobin

In den Bonner Botanischen Gärten sind aber nicht nur diese drei Arten in Kultur, sondern insgesamt 34. Darunter auch *Amorphophallus ongsakulii* (s. Foto links), der kleinste Vertreter der Gattung. Er wurde erst 2004 in Laos entdeckt und wird etwa 5 cm hoch, die Knolle hat dann einen Durchmesser von 0,9 cm. Zum Vergleich, die Knolle der Titanenwurz, die jetzt geblüht hat, wog 80 kg!

Weltweit gibt es etwa 180 Arten, die alle in Afrika oder Asien zu finden sind. Fast jährlich werden noch neue

Arten beschrieben. Sie gehören in die Familie der Aronstabgewächse *Araceae*.

Amorphophallus gigas stammt aus Sumatra. Er macht seinem Namen „gigas“ – griechisch: riesig – alle Ehre. Sein Blütenstand steht auf einem Blütenstandsstiel, beide zusammen können bis zu 5 Metern hoch werden. Der Kolben – Spadix – erreicht dabei die stattliche Höhe von 1,5 Metern. Auch das einzige gefiederte Blatt mit einem Blattstiel, der aussieht wie ein Baum, bedeckt mit Mustern von Flechten, kann eine Höhe von mehr als 3,5 Metern erreichen. *Amorphophallus titanum*, ebenfalls aus Sumatra, erreicht zwar nicht diese Höhen, aber Blatt und Blütenstand sind wesentlich größer. Der Stiel des Blütenstandes ist nur etwa 20 cm hoch, aber der Spadix wird bis zu 3 Metern hoch.

Amorphophallus paeoniifolius hat einen bizarren Blütenstand mit einem ca. 40 cm langen Spadix, gekrönt von einem bauchigen lila Kopf, umgeben von einem lila und grün gefleckten Hochblatt, der Spatha. Einige Sorten von *Amorphophallus paeoniifolius* sind essbar und werden vor allem in Indonesien kultiviert.

Auch wenn *Amorphophallus*-Arten in Größe und Aussehen viele Variationen bieten, allen gemeinsam ist der Geruch, mit dem sie die Bestäuber anlocken.

Ingrid Fuchs



Amorphophallus paeoniifolius

Foto: Lobin



Amorphophallus gigas

Foto: Lobin



Amorphophallus titanum

Foto: Neumann

Unser Weiher und seine Umgebung

Weil der Weiher sich nur langsam füllt, ist die Konstruktion des Weiherufers noch immer deutlich zu sehen: als oberste Schicht über den Steinwalzen liegen Kokoswalzen, dadurch ergibt sich ein flacher Uferstrand, der ungefähr einen halben Meter breit ist. Die Uferpflanzen werden mit ihren Wurzeln Kokoswalzen und auch Steinwalzen durchwachsen. Dieser Wurzelfilz wird dann das Ufer auf natürliche Art und Weise stabilisieren.

Dieser flache Uferbereich wird thematisch entsprechend der Umgebungsbepflanzung gestaltet. Beispielsweise wird es an dem toten Arm des Weihers an der Reuterstraße einen pflanzengeografischen Schwerpunkt Nordamerika geben. Das Weiherufer wird hier mit amerikanischen Stauden bepflanzt. Beim Venusbergweg, wo man über die neue Brücke kommt, werden im Uferbereich asiatische Stauden gepflanzt. Die Pflanzungen im

gesamten Garten werden so zu Themenbereichen zusammengefasst.

Auf der anderen Seite der neuen Brücke stehen ein paar spektakuläre Kiefern. Hier wurde vor einigen Jahren ein Beet mit Zierheide angelegt. Unter den Kiefern ist sie aber nicht so besonders gut gewachsen. Deshalb wurde das Heidebeet verkleinert und stattdessen wurden verschiedene Arten europäischer Heide gepflanzt. Heide ist der einzige Lebensraum in Europa, der vom Feuer bestimmt wird. Durch das Feuer regeneriert sich die Heide. Die Keimung wird durch Brände gefördert. Ein neuer Themenbereich „Feuerökologie“ entsteht hier.

Im Zoologischen Institut der Universität Bonn beschäftigt sich Professor Dr. Schmitz im Rahmen eines Forschungsprojekts mit Käfern, die über große Distanz Feuer wahrnehmen können. Sie fliegen dorthin und legen ihre Eier in das gerade abgebrannte, noch warme Holz. Da entwickeln sich dann die Larven. Man versucht herauszufin-

den, wie der Käfer die Brände rechtzeitig erkennen kann, um diese Erkenntnisse dann möglicherweise für ein Frühwarnsystem bei Bränden nutzen zu können. Im Zusammenhang mit der Feuerökologie ist abgebranntes Holz aufgeschichtet und die Käferforschung auf einer Tafel dargestellt.

Gegenüber der Straße Am Poppelsdorfer Weiher wurde nach Abschluss der Weihersanierung mit der Anpflanzung besonderer Bäume, wie Eschen und Erlen begonnen. Dabei widmeten die Botanischen Gärten folgende fünf Bäume aus Dankbarkeit für die außerordentliche Unterstützung bei der Weihersanierung:

Erle *Alnus pendula* für Susanne Ehmman, Erle *Alnus trabeculosa* für Kerstin Zähle, Esche *Fraxinus mandschurica* für Hans Metternich, Ulme *Ulmus davidiana* für den Bau- und Liegenschaftsbetrieb und die Esche *Fraxinus bungeana* für die Universität.

Ingrid Fuchs

Die Verwaltungs-AG des Freundeskreises

1992 nach ihrer Pensionierung trat Eleonore Kerscher in den Freundeskreis ein. Bei einer Mitgliederversammlung wurde dazu aufgerufen, die damalige Schriftführerin Jutta Bohne bei Ihrer Verwaltungsarbeit zu unterstützen. „Genau das ist es, was für mich infrage kommt. Ich komme aus der Verwaltung, das kann ich“, sagte sie zu sich und setzte diese Überlegungen auch gleich in die Tat um. 2000 fing sie im Freundeskreisbüro an. Jutta Bohne arbeitete sie in die Mitgliederverwaltung ein. Alle Dateien wurden damals noch von Hand geführt.

Als auch im Freundeskreis 2004 das Computerzeitalter anbrach, arbeitete sich Leonore Kerscher rasch in die neue Datei ein und erledigt heute noch alle Beitritte, Kündigungen und was sonst noch bei der Mitgliederdatei so anfällt. Aber zusätzlich – sicher ist sicher – führt sie die Dateien auch noch von Hand auf Papier.

Zunächst machte sie auch das 2000 zum ersten Mal erschienene Titanium-Blatt versandfertig. Die Adressen zum Aufkleben auf die Umschläge waren alphabetisch geordnet und mussten erst einmal nach Postleitzahlen sortiert werden. Die Umschläge wurden gestempelt, das Blatt gefaltet und eingetütet. Bei 567 Mitgliedern war das eine Menge Arbeit, die sich bei der Weihnachtspost noch vervielfachte, weil da bis zu 10 verschiedene Dinge – Reiseankündigungen, Anmeldebögen, Termine etc. - mitgeschickt wur-

den. Helfer aus dem Freundeskreis unterstützten sie dabei in der Folgezeit.

2004 rief dann Dr. Klaus Imhoff die Verwaltungs-AG ins Leben. Zusammen mit Leonore Kerscher – die die Mitgliederdateien weiter führte – und vier Mitstreitern startete die AG.



Eleonore Kerscher im Freundeskreisbüro Foto: Fuchs

Alle Veranstaltungen des Freundeskreises mit Anmeldung und Bezahlung werden hier abgewickelt. Da steckt naturgemäß viel Arbeit drin: Anmeldungen, Teilnehmerlisten, Geld, Anfragen, immer wieder Abmeldungen, neue Wünsche der Teilnehmer usw. usw. Auch Busbestellungen hat die Verwaltungs-AG seit neuestem übernommen. Dafür fallen aber die Versandaktionen weg.

Die Mitarbeiter der Verwaltungs-AG treffen sich mit Dr. Imhoff regelmäßig um 16.30 Uhr an jedem 4. Mittwoch im Monat, um die anstehenden Aufgaben und deren Fortschritte zu besprechen.

Es gibt drei oder vier Teams, denen am Anfang eines Halbjahres die

etwa 12 Veranstaltungen zugeordnet werden. Einer aus dem Team ist dann nach Möglichkeit auch bei der Veranstaltung dabei. Dr. Imhoff übernimmt in der Regel Sommerfest und Kulinarische Sommernacht, beides Veranstaltungen, an denen besonders viele Personen teilnehmen.

„Ich lege Wert darauf, dass alle die da sind, Freude daran haben, gerne da sind. Natürlich passieren uns auch Fehler – wem passieren die nicht.

Wir versuchen dann, sie wieder gut zu machen. Wir sind ehrenamtlich tätig – da sollten alle froh sein, dass wir das hier machen“, sagte Klaus Imhoff.

Dem stimmt Eleonore Kerscher bei: „Es macht mir viel Freude, es macht mich froh, dass ich das alles kann. Ich habe dazu gelernt und lerne immer

noch.“ Da sieht man es: Verwaltungs-AG im Freundeskreis erhält jung und fit, denn Eleonore Kerscher wird noch in diesem Jahr 87 Jahre alt. Und immer ist sie noch regelmäßig freitags von 10 bis 12 Uhr im Freundeskreisbüro.

Ingrid Fuchs

Buchbesprechung

Dr. Andrea Flemmer: Apotheke Regenwald. 176 Seiten, zahlreiche Abbildungen. 2009. NaturaViva Verlags GmbH. 16,90 €.

Die Autorin ist Diplom-Biologin und schreibt über Ernährungs- und Gesundheitsthemen. Das Buch ist in drei Teile gegliedert, im Teil 1 gibt sie Grundinformationen zur Regenwaldproblematik und stellt Gefahren und Reichtum von Regenwäldern dar. Im Teil 2, dem Hauptteil, stellt sie eine Vielzahl von Pflanzenarten vor, die ganz unterschiedlich genutzt werden.

Der Schwerpunkt liegt bei Heilpflanzen, wie der Titel schon verrät. Bei den einzelnen Darstellungen werden zunächst botanische Informationen, z. B. zur Verbreitung, manchmal eine kurze Beschreibung der Pflanzen und Interessantes zum Namen gegeben.

Darauf folgen „medizinische Wirkungen“, die sehr detailliert sind und eine Fülle von Informationen liefern. Hier werden z. B. Wirkungen und Anwendungsmöglichkeiten beschrieben sowie angegeben, welche Teile wie genutzt werden und in welchen Ländern die betreffende Pflanze eine Rolle spielt. Im Teil 3 „Hilfe für den Regenwald“ werden Kontaktadressen und Informationen gegeben, wie wir dem Regenwald helfen können. Das Buch liest sich sehr gut, ist gut gegliedert und enthält auch die eher unbekannteren Arten. Daher kann es uneingeschränkt für diejenigen empfohlen werden, die sich für die Nutzung von Regenwaldpflanzen interessieren.

Die Nutzung der Regenwaldpflanzen ist der Schlüssel zu ihrer Erhaltung.

Wolfram Lobin

„Halloween im Botanischen Garten“

Die Nachtöffnung am 8. Juni in den Botanischen Gärten war ein großer Erfolg. Die Beleuchtung in den Gewächshäusern und draußen bewirkte eine ganz besondere Stimmung. Man fühlte sich in eine andere Welt versetzt. Dazu die Pflanzen, das Konzert der Pfeiffrösche und der Frösche draußen, die Besucher waren begeistert.

Deshalb ist wieder eine Nachtöffnung geplant, die auch Kindern was bieten soll. Sie wird unter dem Thema „Halloween“ stehen. Feenhafte Beleuchtung ist garantiert. Geplant sind Taschenlampenführungen, Prämierung der Halloweenkostüme, Kürbisschnitzen, Vorlesen von gruseligen Geschichten und vieles mehr.

31. Oktober 2013, 17.00 bis 22.00 Uhr Nachtöffnung Halloween

Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 1 Euro, Freundeskreismitglieder frei, Führung: 2 Euro



8. Juni: Nacht im Botanischen Garten

Foto: Schönemund

Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 1. April bis 31. Oktober: täglich außer samstags von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

Jeden Donnerstag Spätöffnung bis 20.00 Uhr (außer an Feiertagen)

Gewächshäuser: Montag bis Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
an Sonn- und Feiertagen 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Führungen: Im Sommerhalbjahr finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen um 15.00 Uhr statt

Winterhalbjahr 1. November bis 31. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Samstags sind die Gärten immer geschlossen

Wichtige Telefonnummern

Freundeskreisbüro: dienstags bis donnerstags von 17.30 Uhr – 18.30 Uhr freitags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr: 0228-73 47 21

„Grüne Schule der Botanischen Gärten Bonn“: Sebastian Orths, Anmeldungen für Gruppenführungen Telefon: 0228-96 10 17 12

E-Mail: gruene.schule@uni-bonn.de

Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23

Ingrid Fuchs, Redaktion Titanium-Blatt, Telefon: 0228-9 51 61 44, E-Mail: fuchs-bonn@t-online.de